

Pfälzische Presshefen- und Spritfabrik A.-G.in **Ludwigshafen a. Rh.**, Jägerstr. 21/22.

Gegründet: 15./5. 1888. Die Ges. übernahm die Presshefen- u. Spritfabrik der früheren Firma S. Lederle.

Zweck: Rektifikation von Rohsprit, Herstell. von Presshefe u. Sprit u. aller dabei sich ergeb. Nebenprodukte.

Besitzum u. Entwicklung: Die Ges. betreibt die Presshefen- u. Spritfabrik der früheren Firma S. Lederle in Ludwigshafen a. Rh., deren Liegenschaften, 34 a 50 qm Fläche mit Gebäuden, Masch., Vorräten, Aussenständen, Kassa usw. übernommen wurden. 1894 Ankauf einer Liegenschaft mit Malzfabrik von Stroehle & Co. in Ludwigshafen a. Rh., 1901 der früh. Presshefen- u. Spritfabrik Bumb & Herrle in Landstuhl; die Einricht. wurde nach Ludwigshafen übern., das Anwesen 1923 verkauft. 1905 Erwerb eines bisher gepachteten Terrains in Ludwigshafen. 1908 Erweiterung der Anlagen. Mit Wirkung ab 1./10. 1927 Übernahme der Firma Gebr. Berkel G. m. b. H. in Germersheim (s. a. Kap.).

Kapital: RM. 1 000 000 in 2500 Akt. zu RM. 400. — **Vorkriegskapital:** M. 1 000 000.

Das urspr. A.-K. von M. 500 000 wurde 1890 um M. 200 000 u. 1894 um M. 300 000 erhöht. 1920 weitere Erhö. des A.-K. um M. 1 000 000. Die Kap.-Umstell. erfolgte lt. G.-V. vom 20./12. 1924 von M. 2 000 000 auf RM. 800 000 durch Herabsetz. des Aktien-Nennwertes von bisher M. 1000 auf RM. 400. Lt. G.-V. v. 20./9. 1927 Erhö. um RM. 200 000 in 500 Akt. zu RM. 400; div.-ber. ab 1./10. 1927. Von den neuen Aktien wurden RM. 100 000 von der Rhein. Kreditbank u. der Süddeutschen Diskonto-Ges. Mannheim zu 150% übern., den Aktion. derart angeboten, dass auf je nom. RM. 3200 alte Aktien je eine neue Aktie zu je RM. 400 zum Kurse von 150% bezogen werden konnte. Die restl. RM. 100 000 wurden zu 175% der Firma Gebr. Berkel G. m. b. H. in Germersheim überlassen in Verrechn. gegen das an die Ges. übergegangene Unternehmen dieser Firma.

Dawesbelastung: RM. 205 500.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Spät. März. **Stimmrecht:** 1 Aktie 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze $\frac{1}{10}$ des A.-K.), 4% Div., event. Dotierung von Sonderrückl., 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1929: Aktiva Werk Germersheim 209 983, Werk Ludwigshafen: Grundst. 98 032, Geb. 288 010, Fabrikeinricht. 500 065, Waren 170 305, Brennrecht 140 250, Stammeinlage 1, Kassa 17 154, Debit. einschl. Bankguth. 192 464. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 197 182, nicht erhob. Div. 44, Kredit. 310 737, Gewinn 108 331. Sa. RM. 1 616 295.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsunk. 961 540, Abschr. 192 275, Gewinn 108 331 (davon Div. 90 000, Tant. 13 638, Vortrag 4693). — Kredit: Gewinnvortrag 4474, Brutto-Überschuss des Geschäftsjahres 1 257 678. Sa. RM. 1 262 147.

Kurs: Ende 1913: 240%; Ende 1924—1929: 35, 75, 100, 155, 145, 130%. — Notiert in Mannheim.

Dividenden: 1912/13: 14%; 1923/24—1928/29: 0, 4, 7, 9, 9, 9% (Div.-Schein 42).

Vorstand: Josef Schöllhorn, Dr. Heinz Berkel, Dipl.-Ing. K. Schöllhorn.

Prokurist: L. Mayer-Dinkel.

Aufsichtsrat: Vors. Grosskaufmann Jacob Feitel, Bank-Dir. David Kuhn, Bank-Dir. Dr. jur. Max Hesse, Verleger Heinrich Gütermann, Rechtsanw. Dr. Hachenburg, Bank-Dir. Ludwig Janda, Mannheim; Rechtsanw. Dr. Jul. Goldberg, Landau.

Zahlstellen: Mannheim u. Ludwigshafen: Deutsche Bank u. Disc.-Ges.; Frankf. a. M.: E. Ladenburg. 60 418. Pfalzhefefabrik.

Actienbierbrauerei Lübeck in Lübeck,

Lachswehrallee 14/22.

Gegründet: 1882. **Zweck:** Bierbrauereibetrieb, die damit verbundenen Nebengewerbe u. der Vertrieb von Bier u. der Produkte vorgenannter Gewerbe. Produktion: Unter- u. obergärige Biere.

Besitzum: Die Ges. besitzt die auf der Lachswehrallee 14/22 belegene Bierbrauerei. Das Brauereigrundstück wurde s. Z. für M. 16 000 erworben. 1925/26 wurde ein grösserer Umbau der Brauerei durchgeführt. Betrieb: Sudhausanlage, Kühlmaschine, Fass- u. Flaschenreinigung; Kraftwagen, Gespanne. Angest. u. Arbeiter: 60. Fernerer Besitz: Ein ca. 20 000 qm grosses Areal an der Moislinger-Allee in Lübeck. Das Grundst.-K. II besteht aus: Niederlagengrundst. in Travemünde, Pansdorf, Ahrensböök sowie Eiskeller in Boltenhagen u. Dassow u. 1 Wohnhaus in Lübeck. 1919/20 Angliederung der Ratzeburger Aktienbrauerei.

Kapital: RM. 760 000 in 1725 St.-Akt. zu RM. 400, 300 zu RM. 100 u. 200 Nam.-Vor.-Akt. zu RM. 200. — **Vorkriegskapital:** M. 800 000.

Urspr. M. 800 000 in 1600 Akt. zu M. 500. 1920—1923 erhöht auf M. 4 000 000 in 1725 St.-Akt. zu M. 2000, 300 zu M. 500 u. 200 Vorz.-Akt. zu M. 2000. (Über Kapitalbewegung s. Hdb. d. Dt. A.-G. Jahrg. 1927.) Lt. G.-V. v. 17./1. 1925 Umstell. von M. 4 000 000 auf RM. 760 000 (St.-Akt. 5:1, Vorz.-Akt. 10:1) in 1725 St.-Akt. zu RM. 400, 300 zu RM. 100 u. 200 Vorz.-Akt. zu RM. 200, letztere unter Volleinzahlung.